

Theater Arth

# Gelungene Premiere der Operette Wiener Blut

1814 – Wien zur Zeit des historisch bedeutenden Wiener Kongresses. Neben den Verhandlungen über die Geschicke Europas standen insbesondere feuchtfröhliche Feste im Mittelpunkt. Hauptfigur des Geschehens Balduin Graf Zedlau, ein Lebemann und Frauenheld.

Von Ruth Buser

Nach 1997 und 2006 bereits zum dritten Mal kommt im Theater Arth die Operette Wiener Blut von Johann Strauss zur Aufführung. Unter der Regie von Stefan Camenzind und der musikalischen Leitung von Beat Blättler laufen nicht nur die Hauptdarsteller/Solisten zu Höchstleistungen auf, sondern auch der Chor, die Tänzer sowie das Orchester. Das Premierenpublikum vom letzten Samstag war begeistert.

## Ein junger Schwyzler führt Regie

«Die Premiere ist für uns immer ein magischer Moment», erklärte Sandro Forni, Präsident der Theatergesellschaft Arth. «Nach monatelangem Üben sind alle gespannt auf diesen Augenblick.»

Vorgängig, anlässlich des Presse-Apéros auf der Theaterbühne, informierte er darüber, dass einige Leute – wie beispielsweise die Coiffeuse – bereits zum dritten Mal bei Wiener Blut mitwirken. «Wir sind ein riesiger Betrieb und haben insgesamt 220 Verträge abgeschlossen. All diese Leute haben auf die heutige



Balduin Graf Zedlau (Simon Witzig) beschwört seine Geliebte Franziska (Stefanie Gygax).

Foto: zvg

Vorstellung hingearbeitet.» Produktionsleiterin und Vizepräsidentin Beatrice Huser Winkler freute sich, Regisseur Stefan Camenzind vorzustellen. Dieser ist in Rickenbach/SZ aufgewachsen, ausgebildeter Primarlehrer, absolvierte das Studium in Theaterpädagogik, war als Cellist im Orchester des Theaters Arth tätig und ist Träger des Kulturförderungspreises des Kantons Schwyz. Heute lebt er in Zürich und ist auch als Schauspieler tätig, wovon die Spielerinnen und Spieler am Theater Arth profitieren konnten. Für Stefan Camenzind war es wichtig, im Gen-

re des damaligen Volkes das Adelstum und die Politik aufs Korn zu nehmen. «Es soll ein zweieinhalbstündiges Fest mit Witz und gesellschaftlichem Parodismus stattfinden, das dem Volk gefällt», erklärte er und «ich hoffe, es gelingt.»

## Wein, Weib und Gesang

Bei Wiener Blut handelt es sich um eine komische Operette in drei Akten von Johann Strauss. Erstmals wurde sie am 26. Oktober 1899 – nach seinem Tod – im Carltheater in Wien uraufgeführt. Zusammengesetzt aus erfolgreichen Melodi-

en von Johann Strauss könnte man Wiener Blut als Prototyp der heute beliebten Musicals bezeichnen. Der Dreiakter spielt im Studierzimmer von Graf Zedlau, im Festsaal und im Casinogarten. Für die aufwändigen Bühnenbilder war der in Arth aufgewachsene Konrad Reichmuth verantwortlich. Hauptakteur ist Lebemann Balduin – Graf Zedlau (gespielt von Simon Witzig) – der neben seiner Frau Gabriele (Sara Hugelshofer), von der er getrennt lebt, die Tänzerin Demoiselle Franziska Cagliari (Stefanie Gygax) als Geliebte hat. Der holden Weiblich-

keit zugetan, lässt er sich gerne auf weitere Abenteuer ein, so etwa mit Probierramsell Pepi (Désirée Pauli). Dass diese das Gschpusi seines Kammerdieners Josef (Andreas Büchler) ist, stört ihn keineswegs. Als alle drei Damen bei einem Fest präsent sind, ist das Durcheinander perfekt. Ungewollt wird auch der sächsische Premierminister Fürst Ypsheim-Gindelbach darin involviert. Obwohl dieser eigentlich die alte Moral verkörpert, kann er dem Charme der Damen nicht widerstehen.

## Perfekt inszeniert

Einmal mehr ist den Verantwortlichen des Theater Arth eine höchst professionelle Inszenierung gelungen. Damit die Lachmuskeln des Publikums gehörig beansprucht werden, sind nicht nur eine saubere Spielführung und präzise Spielvorgänge wichtig, sondern auch das Timing und der Rhythmus. Da bereits zur Zeit des Wiener Kongresses erste Frauenbewegungen stattfanden, werden die Rollen der Frauen und Männer in dieser Operette teilweise ironisiert. Mit einem Augenzwinkern wird dabei immer wieder auf die damals schon zu verstaubten Geschlechterrollen aufmerksam gemacht. Mit Witz und Spritzigkeit erhält Wiener Blut den modernen Bezug und wird zum Genuss für alle Operettenfans.

## Hinweis

Noch 28 Aufführungen bis zur Dornierere vom 24. März, jeweils Freitag bis Sonntag plus dreimal am Mittwoch. Weitere Infos [www.theaterarth.ch](http://www.theaterarth.ch)